

# RÖMISCHES FORUM WALDGIRMES



## Die römische Stadtgründung an der Lahn



Grabung • Historischer Hintergrund • Vision



# RÖMISCHES FORUM WALDGIRMES

<b>Editorial</b> <i>Wilfried Paeschke</i>	3
<b>Historischer Hintergrund</b> <i>Dr. Gabriele Rasbach</i>	4
<b>Kelten &amp; Germanen im Mittelgebirgsraum</b> <i>Dr. Gabriele Rasbach</i>	5
<b>Die Bedeutung der Stadtgründung</b> <i>Dr. Armin Becker</i>	6
<b>Das Forum</b> <i>Dr. Armin Becker</i>	7
<b>Das Reiterstandbild auf dem Forum</b> <i>Peter Schepp</i>	8
<b>Funde aus Waldgirmes</b> <i>Dr. Gabriele Rasbach</i>	9-11
<b>Archäologische Methoden</b> <i>Dr. Gabriele Rasbach</i>	12+13
<b>Brunnenfunde 2009</b> <i>Peter Schepp</i>	14
<b>Der Pferdekopf aus dem Brunnen</b> <i>Peter Schepp</i>	15
<b>Archäologischer Park Lahnau-Waldgirmes</b> <i>Peter Schepp</i>	16
<b>Römertage 2009 in Lahnau-Waldgirmes</b> <i>Hartmut Krämer</i>	17
<b>Der Förderverein Römisches Forum Waldgirmes e.V.</b> <i>Peter Schepp</i>	18
<b>Leitbild des Fördervereins</b> <i>Susanne Burzel</i>	19
<b>Essen und Trinken wie Kelten und Römer</b>	20
<b>Kulinarischer Tip, Shop, Bücher</b>	21

Gestaltung: Hartmut Krämer • [www.designstudio-web.de](http://www.designstudio-web.de)  
Druck: Happel Druckmedien e.K. • [www.happel-druckmedien.de](http://www.happel-druckmedien.de)  
Das Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.  
© 2010 Förderverein Römisches Forum Waldgirmes e.V.

# FUNDE AUS WALDGIRMES

Dr. Gabriele Rasbach



Gewandspangen, d.h. Fibeln, dienten dazu, Kleidungsstücke zu schließen oder aneinander zu befestigen. Sie gehören aufgrund ihrer teilweise regionalen Verbreitung und engen Datierung neben Münzen und Keramik zu den chronologischen Leitfunden einer archäologischen Fundstelle. In Waldgirmes konnten mehr als 40 Fibeln geborgen werden. Sie stammen sowohl aus dem römischen wie dem einheimischen Kulturbereich und vermitteln damit ein Bild der Bevölkerungsverhältnisse in der Siedlung.

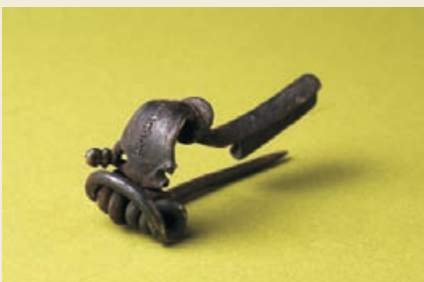
Zwei Fibeln verdeutlichen dies exemplarisch:

Die römische Scheibenfibel besteht aus einer Grundscheibe von etwa 3 cm Durchmesser. auf dieser Scheibe befindet sich ein filigran verziertes Silberblech in Form von Lotusblättern. Die Lotusblätter zieren zusätzlich blaue und grüne Glaseinlagen. Ein Bernstein sitzt auf der Schauseite des zentralen Nietes. Diese Fibel stammt offensichtlich aus dem südlichen Mittelmeerraum.

Die germanische Silberfibel zählt aufgrund ihrer Gestaltung zu den Augenfibeln. Auch sie weist auf dem Bügel und sogar auf der Unterseite der Nadelrast Verzierungen in typischer Manier auf. Beide Stücke dienten sicherlich höher gestellten Persönlichkeiten als Schmuck und Bestandteil der Tracht.

Funde aus Glas sind in Waldgirmes selten. Eine Gemme und eine Mosaikperle zählen zu den herausragenden Stücken. Die Gemme imitiert in ihrer Gestaltung einen geschnittenen Schmuckstein. Auf ihrer Vorderseite befindet sich ein Bild aus einer antiken Erzählung.

Das zweite Stück, eine Mosaikperle aus Glas, zeigt drei Bilder des ägyptischen Stiergottes Apis. Er trägt die Sonne zwischen den Hörnern. Der Durchmesser der Perle beträgt lediglich 1,5 cm.



Immer wieder fanden sich in Waldgirmes Teile der vergoldeten etwa lebensgroßen Reiterstatue. Manche Fragmente weisen deutliche Spuren der Zerschlagung auf.

